

Kurs der Aktien der Akt.-Ges. Kaisergrube Ende 1890—1909: St.-Aktien: M. —, 310, 300, 250, —, 195, 230, 359, 477, 625, 808, —, —, —, 550, 355, 500, 400, — per Aktie; Prior.-Aktien Ser. I: 503, 510, 472, 445, —, 391, 433, 600, 680, 819, 1050, —, 830, 750, 775, 775, —, 600, 600, — per Aktie; Prior.-Aktien Ser. II: M. —, 600, 545, 540, 468, 640, 660, 850, 940, 1140, 1305, —, 1030, 990, 1000, —, 1000, 880, 800, — per Aktie. Notierten in Zwickau; erstere beiden Aktienarten bis 1908 auch in Leipzig. Die Kuxe der Gew. Kaisergrube wurden im April 1912 in Zwickau zugelassen; erster Kurs am 23./4. 1912: M. 1490 pro Stück; Kurs Ende 1912: M. 1390 G pro Stück.

Grubenvorstand: Vors. Dr. jur. Georg Wolf, Zwickau; Stellv. Komm.-Rat Stadtrat Aug. Hentschel, Zwickau; Kohlenwerksbes. Bergrat Albin Klötzer, Bockwa; Fabrikbes. Kurt Ferd. Ebert, Zwickau; Rechtsanw. u. Notar Dr. jur. Rich. Gaitzsch, Chemnitz; Berg-Dir. Ernst Aug. Bergmann, Reinsdorf.

Direktorium: Berg-Dir. Adolph Kneisel, kaufm. Dir. Andreas Hurtzig (Gersdorf).

Gewerkschaft König Ludwig zu Recklinghausen

in Westfalen (Bergrevier Recklinghausen-Ost).

Sitz: Recklinghausen. Postadresse: Recklinghausen-Süd (König Ludwig).

Gegründet: Die Gew. ist hervorgegangen aus dem Steinkohlenbergwerk Ver. Henriettenglück; dasselbe bestand aus den in den Gemeinden Recklinghausen Stadt, Land u. Suderwich, Kreis Recklinghausen, geleg. konsolidierten 3 Grubenfeldern Henriettenglück I, II u. III, welche in den Jahren 1856—67 erbohrt waren. Durch einen unter dem 12./3. 1872 oberbergamtl. bestätigten Gewerkenbeschluss v. 16./2. 1872 wurde der Name der Gew. in „König Ludwig“ abgeändert. Das in den Jahren 1873 u. 1874 von der Gew. in den Kreisen Bochum u. Recklinghausen weiter erbohrte und gemutete Steinkohlenfeld „König Ludwig II.“ wurde gemäss Konsolidations-Bestätigungs-Urkunde v. 18./26./7. 1876 mit den 3 Grubenfeldern Henriettenglück I, II u. III unter dem Namen „König Ludwig“ zu einem Ganzen vereinigt.

Das Bergwerkseigentum der Gew., welches sich urspr. auf das konsolidierte, aus 4 Maximalfeldern bestehende Bergwerk König Ludwig beschränkte, ist durch Ankauf sämtlicher Kuxe der Gew. Henrichenburg 1898 um weitere 13 Maximalfelder, welche sich im Norden und Osten an den alten Besitz anschliessen, erweitert worden, so dass die Gesamtberechtmächtige nunmehr 17 Maximalfelder mit zus. 36 188 738,53 qm umfasst. Die Konsolidation der alten Felder König Ludwig mit den Feldern Henrichenburg ist 1906 durchgeführt, die 17 Felder bilden jetzt ein einheitliches Bergwerkseigentum mit dem Namen König Ludwig, das südlich mit den Bergwerken Friedrich der Grosse u. Victor, (Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede), westl. mit Recklinghausen, (Harpener Bergbau A.-G.), General Blumenthal (Bergwerksgesellschaft Hibernia), nördl. mit den Feldern General Blumenthal, (Bergwerksgesellschaft Hibernia) u. Ewald Fortsetzung, sowie östl. mit Emscher Lippe u. Iekern (Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede) marscheidet. Zur Ausbeutung der Berechtmächtige sind bisher 2 Schachtanlagen in Betrieb genommen, die ältere im alten Felde König Ludwig mit den Förderschächten I, II u. III sowie dem Wetterschacht VI, die jüngere Anlage im früheren Felde Henrichenburg mit den Schächten IV u. V, von denen der eine zur Förderung, der andere zur Wetterführung dient. Die Grubenabteil. I/III fördert von der ersten (442 m) Bausohle aus 10 flachgelagerten Flözen der Fettkohlenpartie, die in ihrer ganzen Mächtigkeit aufgeschlossen ist. Auf der Anlage IV/V sind ebenfalls sämtl. Flöze der Fettkohlenpartie sowie 5 edle Gas- u. Gasflammkohlenflöze aufgeschlossen, die sämtl. auf der ersten 520 m Bausohle in Abbau stehen. Die Wasserzufüsse sind gering, sie betragen auf beiden Schachtanlagen 1,07 cbm in der Minute. Beide Anlagen sind mit Bahnan schlüssen an die Stationen Recklinghausen-Süd u. Suderwich u. den eig. Hafen am Dortmund-Ems-Kanal angeschlossen. Der Kokereibetrieb umfasst gegenwärtig 340 Öfen, welche sich mit 180 u. 160 Öfen auf die beiden Anlagen verteilen u. sämtlich mit Nebenproduktengewinnungsanlagen ausgerüstet sind. Zwecks Verwertung der Nebenprodukte ist die Gew. der Deutschen Teer-Produkten-Vereinigung, der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung u. der Deutschen Benzol-Vereinigung beigetreten. Der im J. 1900 mit dem Schachtgrundstücke in Suderwich erworbene Ringofen für Lehmsteine wurde zur Verzielerung von Grubenschiefertone eingerichtet. Im J. 1901 wurde bei Schacht I/II eine Solbadeanstalt eröffnet. 1906—1912 wurden 6532, 6897, 8036, 9638, 8389, 9072, 6934 Bäder verabfolgt. Der Grundbesitz der Gew. umfasst 415 ha, auf denen sich ausser den Gebäuden für die industriellen Anlagen 423 Beamten- u. Arb.-Häuser mit 2004 Wohnungen befinden. Für Neuanlagen wurden 1905 bis 1912: M. 7 238 819, 2 847 875, 2 338 112, 2 536 991, 6 370 066, 640 054, 519 189, 2 580 922 bezahlt. Die Gew. ist bei der Rheinisch-Westfäl. Bergwerks-Ges. mit jetzt M. 684 150 beteiligt.

Kuxe: Anzahl derselben 1000.

4% Hypothekar-Anleihe von 1905: M. 12 000 000 in Stücken à M. 1000, rückzahlbar zu 102%, ausgestellt auf den Namen der Deutschen Bank, Berlin als Pfandhalterin oder deren Ordre u. durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1., 1./7. Tilg. ab 1910 durch jährl. Ausl. von mind. 2% vor dem 1./4. auf 1./7.; Verstärkung u. Totalkündigung mit 3monat. Frist zulässig. Die Anleihe ist sichergestellt durch eine Hypothek auf dem Grund- u. Bergwerksbesitz der Schuldnerin: I. dem konsolidierten Steinkohlenbergwerke König Ludwig in Gesamtgrösse von 36 188 738 qm, II. dem Grundbesitz der Gew. in Gesamtgrösse von 173 ha 78 a 93 qm. Die Verpflichtung erstreckt sich auf alle auf den verpfändeten Grundstücken